



## Die Woche im Bundestag 15. – 19. Juni 2009



### *Die politische Lage in Deutschland*

## **Volker Kauder: „Wir müssen schon an die 40 Prozent heran.“ Interview des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden im Kölner Stadtanzeiger**

Das Europawahlergebnis hat gezeigt, dass die Perspektive einer Regierung mit der FDP wirklich da ist, meint Volker Kauder im Interview mit dem Kölner Stadtanzeiger (Auszüge).

Frage: Herr Kauder, nach der Europawahl hat man das Gefühl, die Union führt gegen die SPD mit 3:0 und kann nur noch verlieren, wenn sie schwere Abwehrfehler macht.

Volker Kauder: Der Abstand von 17 Prozent ist schon bemerkenswert. Das sind zwei Klassen. Die SPD ist in einer schwierigen Lage. Manche sprechen schon davon, sie werde den Status einer Volkspartei verlieren. Das hätte für die Stabilität unserer Demokratie Konsequenzen. In den vergangenen 60 Jahren war diese Stabilität mit zwei Volksparteien beachtlich. Allerdings verhehle ich nicht: Wir in der Union sind mit dem Wahlergebnis zufrieden. Es ist eine gute Ausgangsbasis, um in den verbleibenden Wochen auch noch etwas zuzulegen. Das werden wir auch schaffen.

Frage: Zulegen in welcher Weise?

Kauder: Wir müssen schon an die 40 Prozent herankommen, weil wir mit der FDP zusammen 50 Prozent erreichen wollen. Das Europawahlergebnis hat gezeigt, dass diese Perspektive wirklich da ist.

Frage: Also: Ball halten? Oder noch einen Stürmer aufs Feld?

Kauder: Wir müssen den Menschen sagen, was wir zusammen mit der FDP tun werden, damit dieses Land stark bleibt.

Frage: Was heißt das konkret?

Kauder: Wir wollen die kalte Progression abbauen. Diejenigen, die arbeiten gehen und Steuern zahlen, müssen von einer Gehaltserhöhung mehr übrig behalten. Auch müssen wir mehr in Forschung und Entwicklung investieren. Deshalb freue ich mich sehr, dass die Hochschulpakete von Frau Schavan in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen worden sind. Eines wollen wir nicht: Steuererhöhungen. Wer wie die SPD den Spitzensteuersatz anheben will, der nimmt Unternehmen, Handwerkern und Selbständigen Geld für Investitionen weg.

Frage: Hätte Deutschland von einer schwarz-gelben Regierung eine ganz andere Politik zu erwarten?

Kauder: Alles hat seine Zeit. Wir haben in der großen Koalition durchaus gute Arbeit leisten können. Wir haben den Haushalt konsolidiert. Sonst wären wir jetzt gar nicht in der Lage, bestimmte Dinge zu machen. Wir haben die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um mehr als die Hälfte gesenkt und damit Spielräume für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geschaffen. Das war durchaus eine erfolgreiche Zeit. Jetzt sind wir in einer Situation, in der es darauf ankommt zu sagen, dass der Staat nicht alles kann. Die SPD neigt dazu, mit Staatsgeld allen alles zu versprechen. Das geht nicht. Es ist notwendig, sich darauf zu konzentrieren, gesunden Unternehmen dabei zu helfen, Engpässe aufgrund der Krise zu überstehen; alles andere ist unseriös. Wer glaubt, er kann mit Steuergeldern Wahlsiege erkaufen, der lebt in einer falschen Zeit.

Frage: Sie selbst werden am 3. September 60. Wollen Sie Ihre Karriere mit einem Ministeramt krönen?

Kauder: Nein. Ich möchte gern Fraktionsvorsitzender bleiben.

*Das Interview führte Markus Decker, [www.cducusu.de](http://www.cducusu.de)*

### **- ausgewählte Termine dieser Sitzungswoche -**

#### *Anette Hübinger unterwegs*

- Dienstag, 16. Juni 2009: Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Dienstag, 16. Juni 2009: Fachgespräch mit Dr. Matthias Basedau vom German Institute of Global and Area Studies, Hamburg
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Ausschuss Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Ausschuss Bildung und Forschung
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Afrika-Kongress mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem ehemaligen Rockstar Bob Geldorf. Anette Hübinger

binger moderierte Diskussionsforum zum Thema „Bildung – Chance der Zukunft“



- Donnerstag, 18. Juni 2009: Fachgespräch der deutsch-südamerikanischen Parlamentarier-Gruppe mit dem Außenminister von Ecuador
- Donnerstag, 18. Juni 2009: Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung
- Freitag, 19. Juni 2009: Moderation des „Ladies Lunch“ im Rahmen der Internationalen Berliner Begegnungen

#### Hermann-Josef Scharf unterwegs

- Dienstag, 16. Juni 2009: Arbeitsgruppe Gesundheit
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Ausschuss Gesundheit
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Kardinal-Höffner-Kreis – Gedankenaustausch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel
- Freitag, 19. Juni 2009: Sitzung des Bundestages zum Bürgerentlastungsgesetz

#### Gemeinsame Termine

- Montag, 15. Juni 2009: Gespräch mit Schülern im Rahmen des Programms: „Jugend und Parlament“ aus Saarbrücken (Sebastian Koch) und St. Wendel (Jannyk Kugel und Denise Schmidt)



- Montag, 15. Juni 2009: Landesgruppen-Treffen in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz.
- Dienstag, 16. Juni 2009: Fraktionssitzung
- Mittwoch, 17. Juni 2009: Gedenkveranstaltung des Deutschen Bundestages anlässlich des Arbeiteraufstandes vom 17. Juni 1953.
- Donnerstag, 18. Juni 2009: namentliche Abstimmungen im Bundestag u.a. zur Patientenverfügung, Bundeswehreininsatz vor Somalia

#### Ticker

**Kriminalität rückläufig** – Die Gewaltkriminalität ist zum ersten Mal seit fünf Jahren zurückgegangen, ebenso die Anzahl registrierter Straftaten. Allerdings nehmen die Übergriffe auf offener Straße zu. Dies sind die Kernbotschaften der polizeilichen Kriminalstatistik, die Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble in Berlin vorstellte. Insgesamt liegt die Gewaltkriminalität weiterhin auf hohem Niveau. Die Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate in Deutschland ist Frankfurt am Main mit 15.976 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

**StudienStiftungSaar gegründet** – Mit der konstituierenden Sitzung am 5. Juni wurde die neue Stiftung gegründet. Kernaufgabe soll sein, ihr Vermögen zu mehren und aus den Erträgen Stipendien an begabte Studierende zu vergeben. Laut Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Joachim Rippel soll die Stiftung auch ein Gesamtsystem der Studienförderung konzipieren und Partner für dessen Umsetzung gewinnen.

**SPD in Krisenstimmung** – Zum außerordentlichen Bundesparteitag der SPD erklärt der Generalsekretär der CDU Deutschlands Ronald Pofalla: „Mit dem Parteitag wird erneut deutlich: Die SPD hat sich von der Mitte verabschiedet und zieht in ihrer Not immer weiter nach links. Das Wahlprogramm der SPD ist ein Krisenverschärfungs-Programm: Steuern hoch, Agenda 2010 zurückdrehen, Einheitsschule, Mindestlohn, Neiddebatten. So überwindet man die Krise nicht! Die SPD hat sich damit Monate vor der Bundestagswahl in die Opposition verabschiedet“.

**Piratenjagd ausgeweitet** – Der Deutsche Bundestag hat mit großer Mehrheit das Einsatzgebiet der Bundeswehr vor der Küste Somalias ausgeweitet. Das Überwachungsgebiet der Marine umfasst nun 3,5 Millionen Quadratkilometer See. Die Ausweitung war nötig geworden, weil die Piraten zuletzt immer häufiger in den Indischen Ozean ausgewichen waren. Die Bundeswehr ist mit etwa 650 Soldaten mit zwei Fregatten, einem Versorger und einem Aufklärungsflugzeug im Einsatz. Die Region gilt als eine der wichtigsten Seerouten auf der Welt.

**Kinderpornographie** – Ebenfalls beschlossen wurde das Gesetz, welches den Zugang zu Internetpornographie erschweren soll. Die Initiatorin der Debatte, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, begrüßte die Entscheidung als „wichtiges gesellschaftliches Signal“. Das Gesetz sieht u.a. die Erstellung von Sperrlisten von Internetseiten vor, die aus dem Netz verbannt werden müssen.

#### Zu guter Letzt - Zitat der Woche

**„Ich empfinde es als Zumutung, wenn Leute nach dem Staat rufen, die selbst etwas tun müssen.“**

**Angela Merkel, Bundeskanzlerin (Wirtschaftswoche, 15.06.2009, S.118)**